



Stadt
Niederkassel

BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Auszug aus der Sitzung vom:	Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss	Niederschrift zur Sitzung 29.03.2017
------------------------------------	-------------------------------------------------	---------------------------------------------

3. **Integriertes Handlungskonzept Grüne Infrastruktur**

Sachverhalt:

Die Verwaltung hat zuletzt in der Sitzung des Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschusses vom 13. September 2016 über das „Integrierte Handlungskonzept Grüne Infrastruktur“ (IHK GI) informiert. Das IHK GI, das sich im Rahmen der Gebietskulisse des Grünen C bewegt und sich als Fortführung der damals entwickelten interkommunalen Zusammenarbeit zur Entwicklung von Strategien für eine Fortentwicklung des Landschaftsraumes im Bonner Norden rechts- wie linksrheinisch versteht, wurde zwischenzeitlich auf Grundlage der erfolgten Öffentlichkeitsbeteiligung durch die beteiligten Kommunen Alfter, Bonn, Bornheim, Niederkassel, Sankt Augustin und Troisdorf sowie das beauftragte Planungsbüro Smeets Landschaftsarchitekten aus Erftstadt ausgearbeitet. Mit Erarbeitung des IHK GI ergab sich eine weitere Kooperation mit den Kommunen Hennef und Königswinter, die für die erfolgreiche Zielerreichung am IHK GI mitwirken.

Am 18.08.2016 erfolgte der Förderaufruf „Grüne Infrastruktur NRW“ durch das Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen. Grundlage für die Bewerbung von Kommunen ist das erstellte IHK GI. Dieses Handlungskonzept beruht auf der ganzheitlichen Betrachtung des interkommunalen Projektraumes. Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen rief das Förderprojekt „Grüne Infrastruktur NRW“ aus, da sich in zahlreichen Kommunen schlechte Umweltbedingungen und ein Mangel an Grün- und Erholungsflächen negativ auf Biodiversität, Stadtklima, Gesundheit, Lebensqualität und Wirtschaft auswirken. Das IHK GI verfolgt daher das übergeordnete Ziel, die Klima- und Umweltbedingungen nachhaltig zu verbessern. Auf diese Weise, sollen durch die Umsetzung des IHK GI die Menschen in den Quartieren und dem städtischen Umland ebenso wie die Biodiversität profitieren. Die Landesregierung bietet mit dem Förderaufruf die Möglichkeit, über das Konzept der grünen Infrastruktur Grün- und Freiraumelemente für viele Funktionen zu schaffen, zu vernetzt und aufzuwerten. Besonders Menschen, die in strukturschwachen, sozial benachteiligten und



Stadt Niederkassel

imagebelasteten Stadtquartieren und Ortsteilen leben, sollen neue Zugänge zur Natur sowie Angebote erhalten, mehr über ihre natürliche Umwelt zu erfahren (vgl. Förderauftrag „Grüne Infrastruktur NRW“).

Aus dem IHK GI ergeben sich Maßnahmen, um den Freiraum im Bonner Norden links und rechts des Rheins weiter zu qualifizieren und attraktive Freiraumangebote gemäß den Bedarfen der Bürgerinnen und Bürger zu schaffen. Die Maßnahmen des IHK GI fußen auf den drei thematischen Handlungsprioritäten des IHK GI: Naturschutz, Naherholung und urbane Landwirtschaft und wurden im Rahmen intensiver Beteiligungsprozessen mit Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Verbänden, Wissenschaft und sonstigen Interessierten erarbeitet. Ziel der Maßnahmen ist die Sicherung, Aufwertung, Vernetzung und das Erlebnis Grüner Infrastruktur im Maßnahmensgebiet.

Interkommunal wurden im IHK GI konkrete Maßnahmen erarbeitet, von denen alle Bürgerinnen und Bürger entlang der Gebietskulisse profitieren werden. Für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Niederkassel drückt sich der Mehrwert durch das IHK GI im Stadtgebiet in den folgenden geplanten Maßnahmen aus:

- Naturschutzfachliche Entwicklung des Rheidter Werthes
Im Rahmen der Machbarkeitsstudie Rheidter Werth der Bezirksregierung Köln wurden im Jahr 2015 naturschutzfachliche Ziele für die Entwicklung des Rheidter Werthes entwickelt. Es wurden mehrere Maßnahmen zur Weiterentwicklung definiert. Einige dieser Maßnahmen, wie insbesondere die oberstromige Anbindung der Laach an den Rhein bedürfen der Mitwirkung der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung; Fortschritte sind hier derzeit nicht zu erkennen. Denkbar wäre jedoch, in einem ersten Schritt den Querdamm zu entfernen, der zur Zeit die Laach vom Schonrevier trennt und an dessen Stelle eine Brücke für Fußgänger und Radfahrer zu errichten, die die Erreichbarkeit des Werthes und dessen Naherholungsfunktion sicherstellt. Diese Maßnahme wurde in das IHK GI aufgenommen, da das Rheidter Werth schon zur Gebietskulisse des Grünen C zählte. Damals wurden mit den Fördermitteln des Grünen C unter anderem der Rückbau der Sportanlagen und des Umkleidegebäudes auf dem Werth finanziert.

- Naherholungsnutzung Niederkasseler See
Nachdem zwischenzeitlich der Mondorfer See gemeinsam mit der Stadt Troisdorf als Standort für eine Freizeitnutzung favorisiert wurde, mussten diese Pläne aus naturschutzfachlichen Gründen eingestellt werden. Nunmehr rückt der Niederkasseler See (wieder) in den Fokus. Da nach derzeitigem Stand mit der Beendigung der Abbautätigkeit im Jahr 2021 gerechnet wird, ist es erforderlich, die vor 15 Jahren entwickelten Überlegungen zur Nachfolgenutzung erneut zu



Stadt Niederkassel

überprüfen. Dazu soll im Rahmen des IHK GI eine Konzepterstellung und eine Machbarkeitsstudie erarbeitet werden. Zur Gebietskulisse des Grünen C gibt es zwar keinen unmittelbaren räumlichen Zusammenhang; eine Naherholungsnutzung des Niederkasseler Sees würde jedoch eine entlastende Funktion für den Naturraum der Siegaue haben, die im Rahmen des Grünen C eine besondere landschaftsräumliche Bedeutung hat.

Bei allen Maßnahmen des IHK GI wird ein partizipativer Bottom-up Ansatz verfolgt, d.h. es werden Ideen der Akteure vor Ort in die Realisierung überführt.

Die Einreichungsfristen für das IHK GI zur Teilnahme am Förderaufruf „Grüne Infrastruktur NRW“ waren bzw. sind der 01.12.2016 sowie der 01.06.2017. Die Verwaltung wird, bei positivem Beschluss dieser Vorlage, das erstellte IHK GI am 01.06.2017 bei der Geschäftsstelle Grüne Infrastruktur des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen einreichen.

Sollte der Grundförderantrag auf Grundlage des IHK GI zusammen mit den sechs plus zwei (Hennef und Königswinter) beteiligten Kommunen einen Förderzuschlag erhalten, so wird dann jede Kommune separat oder aber in kleineren Zusammenschlüssen von maximal drei Kommunen projektbezogen einen weiteren konkretisierenden Projektantrag stellen. Die konkrete Umsetzung der im IHK GI entwickelten Maßnahmen bedarf dieses zweiten Antragschrittes. Aktuell wird von einer Förderung von mindestens 50 Prozent bis maximal 80 Prozent ausgegangen.

Eine erste Einschätzung des Kostenrahmens für die einzelnen Maßnahmen ist im IHK GI ermittelt. Der interkommunale Gesamtfinanzrahmen beträgt 8,2 Millionen Euro. Der Finanzrahmen für die Maßnahmen der Stadt Niederkassel beträgt ca. 948.000 €. Davon entfallen ca. 905.000 € auf die Entwicklung des Rheidter Werthes und ca. 43.000 € auf die Konzeptentwicklung für den Niederkasseler See.

Entsprechende Haushaltsmittel werden, bei positivem Beschluss dieser Vorlage, im Doppelhaushalt 2019/2020 eingestellt. Die Umsetzung der Maßnahmen vor Ort erfolgt ab dem Jahr 2019. Vor der Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen sind diese Planungen einzeln politisch zu beraten. Zur koordinierten interkommunalen Umsetzung des IHK GI gemeinsam mit den beteiligten nicht kommunalen Akteuren ist die Einrichtung eines Projektbüros als s.g. „Overhead“ geplant.

Die Vorlage wurde zunächst vom Geschäftsführer der



Stadt Niederkassel

Stadtentwicklungsgesellschaft Niederkassel, Herrn Haverkamp, erläutert.

Ausschussmitglied Buchholz (Bündnis 90/Die Grünen) vermisste in der Sache die Beteiligung der Bürger zwecks Bestimmung der Maßnahmen und die Klarheit über die Kosten.

Herr Haverkamp teilte mit, dass die Angelegenheit in mehreren Gremien und öffentlichen Veranstaltungen beraten worden sei. Dabei sei die Beteiligung der Bürger nicht groß gewesen. Insofern liege hier ein Widerspruch zu den geforderten Verfahren vor.

Die Gesamtkosten der Maßnahmen sind im integrierten Handlungskonzept genannt worden. Das integrierte Handlungskonzept konnte wegen des Umfangs nicht in der Vorlage dargestellt werden, ist jedoch im Intranet der Stadt hinterlegt. Inwieweit die Stadt Niederkassel mit Kosten belastet werden könnte, kann zum derzeitigen Stand nicht mitgeteilt werden, da lediglich die Gesamtkosten der Maßnahmen genannt sind.

Die Verwaltung teilte noch ergänzend mit, dass mit diesen Maßnahmen auch der Hochwasserschutz gefördert werde. Dieser sei in der Öffentlichkeit schon mehrmals beraten worden. Insoweit seien die Bürger über die Maßnahmen informiert.

Ausschussmitglied Tilgner (SPD) war der Meinung zunächst konkrete Planunterlagen z.B. über einen möglichen Brückenbau über die Laach vorzulegen, um sich die Maßnahmen auch bildlich vorstellen zu können. Eine pauschale Zustimmung zu Maßnahmen, die nicht klar definiert seien könne man daher seiner Meinung nach nicht geben.

Die Verwaltung sagte zu, sobald Konzeptionen in dieser Sache vorliegen würden, diese im Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss vorzustellen.

Auf der Grundlage der Beratungen erging folgende Beschlussempfehlung an den Rat der Stadt Niederkassel:

Beschlussvorschlag:

1. Dem Integrierten Handlungskonzept Grüne Infrastruktur (IHK GI) in der Fassung vom 21.03.2017 wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, das vorliegende IHK GI bis zum 01.06.2017 der Geschäftsstelle Grüne Infrastruktur des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen zur Teilnahme am Projektauftrag „Grüne Infrastruktur NRW“ im Rahmen des EFRE



Stadt Niederkassel

Programms vorzulegen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, die im IHK GI enthaltenen Projekte und Maßnahmen einschließlich der Partizipationsverfahren weiterzuentwickeln und die in der Maßnahmenübersicht enthaltenen Maßnahmen umzusetzen.
4. Die Beschlussfassung zu den vorgenannten Punkten 1. – 3. impliziert noch keine Zustimmung über die Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel für einzelne Maßnahmen. Hierüber wird im Rahmen der jeweiligen Haushaltsberatungen zu entscheiden sein.

Abstimmungsergebnis:

Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0